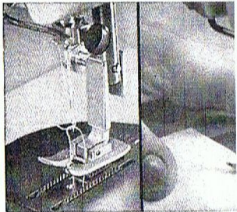


Beim Nähbeginn holen Sie den Unterfaden Oberfaden mit der linken Hand halten, mit c nach vorne drehen, bis der Fadenhebel wie durch gebildete Schlinge hochziehen. Beide unter dem gehobenen Füßchen durchstreifen. Bei Nähbeginn diese kurz festhalten. Stoff v schieben und dann Füßchen senken. Maschine ist nähbereit.



Die Fadenspannung wird an der Spannungswahl (1 lose - 6 fest)



Der Gelenkfadenhebel ④ muß beim Nähbeginn... Das Besondere an dieser neuen Nähmaschine ist die 1-Knopf-Bedienung ist der Programmschalt... Die Maschine näht jeweils die Naht, die gestellt ist. Den Programmschalter bitte im... weiterdrehen. Der Programmschalter kann a... betätigt werden. Wenn die Maschine steht, die Nadel hoch ist, da sich sonst die Nadel... Die Stichlänge stellen Sie leicht und stufenlos... knopf ② ein. Zum Stichvernähen (Rückwärts... Taste ⑤. Zum Einschalten des blendfreien Nählichtes

MEISTER-Nutzstich-Zick-Zack-Flachbett-Nähmaschine Kl. 50

Ganz einfach ist das Nähen

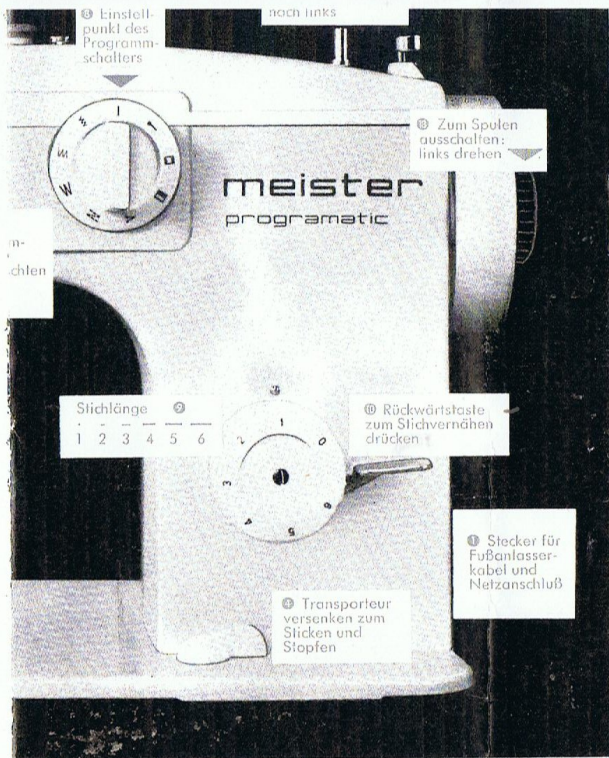
Schließen Sie die Maschine mit dem Kombinationsstecker an das Stromnetz an. Der Stecker ① hierfür enthält Netzanschluß und Fußanlasserkabel gleichzeitig. Die Nähgeschwindigkeit regulieren Sie stufenlos mit dem Fußpedal. Sie schonen Motor und Anlasser, wenn Sie in jeder Nähpause den Fuß ganz vom Pedal nehmen. Beide Nähmaschinen sind nach den Bestimmungen der Deutschen Bundesnetzfunk- und fernsehentelegraf...

Nadel mit Schraube ⑦ befestigen, und zwar so, daß die flache Seite des Nadelschaftes nach hinten zeigt. Nadel bis zum Anschlag hochschieben.

Das Nähfüßchen ⑧ wird mit der großen Schraube befestigt (Schraubenzieher liegt bei).

Das Einfädeln der Maschine erfolgt in der Reihenfolge (A) bis (J).

Der Transporteur ④ wird zum normalen Nähen hochgestellt. Zum Sticken und Stopfen versenken



-Flachbett-Nähmaschine Kl. 50

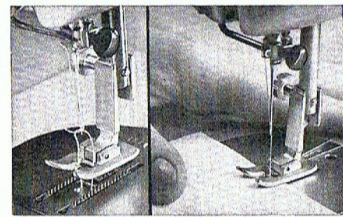
Nadel mit Schraube ① befestigen, und zwar so, daß die flache Seite des Nadelschaftes nach hinten zeigt. Nadel bis zum Anschlag hochschieben.

Das Nähfüßchen ② wird mit der großen Schraube befestigt (Schraubenzieher liegt bei).

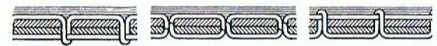
Das Einfädeln der Maschine erfolgt in der Reihenfolge (A) bis (J).

Der Transporteur ⑤ wird zum normalen Nähen hochgestellt. Zum Sticken und Stopfen versenken.

Überdenken Sie mit der linken Hand nehmen, mit der rechten das Handrad nach vorne drehen, bis der Fadenhebel wieder oben steht. Die dadurch gebildete Schlinge hochziehen. Beide Fäden (mit einer Schere) unter dem gehobenen Füßchen durchstreifen und nach hinten legen. Bei Nähbeginn diese kurz festhalten. Stoff von vorne unter das Füßchen schieben und dann Füßchen senken (Hebel hinten). Die Maschine ist nähbereit.



Die Fadenspannung wird an der Spannungsmutter ③ reguliert, und zwar (1 lose - 6 fest).



Oberfadenspannung zu lose richtig Oberfadenspannung zu fest

Der Gelenkfadenhebel ④ muß beim Nähbeginn immer oben stehen. Das Besondere an dieser neuen Nähmaschine mit programmierter 1-Knopf-Bedienung ist der Programmschalter Nr. ⑦. Dieser zeigt 9 Abbildungen mit den 9 programmierten Nähten.

Die Maschine näht jeweils die Naht, die am Einstellpunkt ⑧ eingestellt ist. Den Programmschalter bitte immer in Uhrzeigerichtung weiterdrehen. Der Programmschalter kann auch während des Nähens betätigt werden. Wenn die Maschine steht, bitte nur schalten, wenn die Nadel hoch ist, da sich sonst die Nadel verbiegen könnte.

Die Stichlänge stellen Sie leicht und stufenlos an dem griffigen Drehknopf ⑥ ein. Zum Stichvernähen (Rückwärtsnähen) drücken Sie die Taste ②.

Zum Einschalten des blendfreien Nählichtes bitte Knopf ⑨ drücken.

gebräuchlichsten Nutzstiche gespeichert

Ganz einfach ist das Einstellen durch Drehen des Programmschalters nach rechts, bis das Symbol für den gewünschten Stich oben am Markierungspunkt steht. Außer der individuell gewünschten Stichlänge sind bei der - programatic - keine weiteren Einstellungen mehr nötig. Hier eine Übersicht über den Leistungsbereich der einzelnen

Nähprogramme

Programm 0: Geradstich Mitte

für alle normalen Näharbeiten, wie Wäschesaum, Kappnaht, Reißverschluss einnähen, wattieren, Parallelnähte, kräuseln, Biesennähte, sticken und stopfen (ohne Rahmen mit dem Universalsopfer).

Programm 1: Schmäler Zick-Zack-Nutzstich

zum Versäubern von Wäsche, für Applikationen, Monogramme usw.

Programm 2: Mittlerer Zick-Zack-Nutzstich

zum Säumen dünner Stoffe, für Rollsaum, Flicker einsetzen.

Programm 3: Breiter Zick-Zack-Nutzstich

zum Säumen von dehnbaren Stoffen (Trikot), Einfassen von Schnittkanten, plastische Monogramme, Muschelsaum, Stickereien.

Programm 4: Gesteptter Zick-Zack-Stich

auch Elastik- oder Stretchnaht genannt, wertvolle, neuartige Nutznaht zum Einfassen von Schnittkanten bei Wirk- und Strickstoffen, zum Einsetzen von Flickern, für Nähte an dehnbaren Stoffen, zum Aufnähen von Gummibändern usw.

Programm 5: Links verlagerter Geradstich zum Vernähen von Knopflöchern, Lochstickereien usw.

Programm 6: Knopflochriegelstich

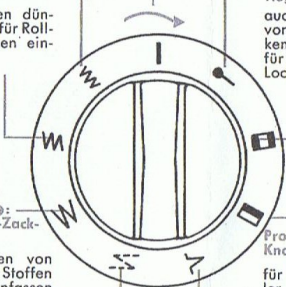
auch zum Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen und für breitplastische Lochstickereien.

Programm 7: Knopflochraupe

für Knopflöcher aller Größen, aber auch für Lochstickereien usw.

Programm 8: Blindstich-Nutzstich

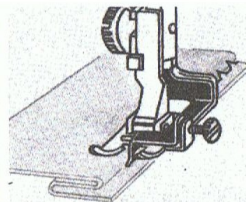
für unsichtbare Rock- und Mantelsäume, dekorativ als Muschelsaum mit gleichzeitig angehängter Zierkante, auch zum Zusammennähen von zwei Stofflagen, wobei gleichzeitig die Kanten versäubert werden.



besonders für Rock- und Mantelsäume. Die Nadel sticht blind in den Stoff ein, so daß die Naht von außen nicht sichtbar ist.

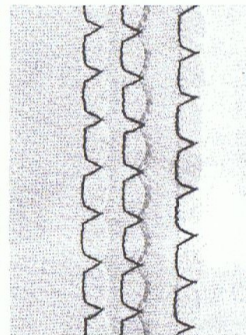
Stoff nach nebenstehender Zeichnung falten (eventuell vorher). Gelenkfuß 600a mit aufgesteckter Blindstichführung, den Stoff darunterlegen, laut beiliegender Abbildung.

Programm 8: Stichlänge 2,5-3. Die anzustaffierende Stoffkante liegt unten und steht ca. 5 mm vom gefalteten Stoff vor. Die gefaltete Kante muß dicht an der Führungsfeder anliegen. Darauf achten, daß die Naht die obere Stofflage noch gut erfäßt, aber nicht zu tief, da sonst die Stiche an der Außenseite zu sehen sind. Gegebenenfalls mit der Stellschraube die Führungsfeder des Fußchens seitlich nachstellen, bis keine Stiche auf der Außenseite des Stoffes mehr zu sehen sind. Es empfiehlt sich, die Schnittkante mit Programm 1 (mittlerer Zick-Zack) einzufassen.



Muschelsaum

mit gleichzeitig angehängter Zierkante. Fuß 600a. Programm 3. Stichlänge 3. Stoff falten und rechts an der Falkante das Ziergarn mitlaufen lassen, so daß dieses Garn jeweils im rechten Einstich erfäßt wird (s. Foto).



Zusammennähen von zwei Stofflagen

wobei gleichzeitig die Kanten versäubert werden. Programm 8. Stichlänge 1,5-2. Stoff so führen, daß im rechten Einstich die Nadel gerade nach die äußere Stoffkante erfäßt und diese dabei gleichzeitig versäubert.

Gesteptter Zick-Zack-Stich, auch Elastiknaht oder Stretchnaht genannt

unentbehrlich zur Verarbeitung von Wirk- und Strickstoffen, Trikot, zur Herstellung von dehnbaren Saumnähten und zum Zusammennähen von besonders dehnbaren Stoffen. Programm 4 (gestepter Zick-Zack-Stich), Stichlänge 3-4. Bei Winkelrissen Stichlänge 0,5-1.

Über Flickereinsätzen in Trikot siehe auch den Abschnitt über „Flicker einsetzen“ (Seite 8), wobei bei Trikot jedoch mit Programm 3 Stichlänge 0,5-1 genäht wird. Diese Flicker müssen an der Ecke abgerundet sein!

Annähen von Gummibändern

an Unterwäsche usw. Programm 4. Stichlänge 2-6. Das anzunähende Gummiband über den Stoff legen. Bei Nähbeginn anheften. Stoff muß glatt liegen bleiben. Das Gummiband während des Nähens dehnen, und zwar so stark, wie der Stoff dann später gekräuselt werden soll (eventuell Versuch an Musterfleck). Nach dem Annähen kräuselt das Gummiband dann automatisch den Stoff.

Wäschesäumen mit dem Breitsäumer Nr. 660, Programm 2 (schmaler Zick-Zack-Stich), Stichlänge 2-3.

Für dünne Stoffe verwendet man den Rollsäumer Nr. 620, Programm 2 (mittlerer Zick-Zack-Stich), Stichlänge 2-3.

Für Trikotstoffe verwendet man den Muschelsäumer Nr. 610, Programm 2 (breiter Zick-Zack-Stich), Stichlänge 5-6.

Stoff in der Ecke 1 cm anschrägen, Naht gut 3 cm hinter dem Stoffanfang in die Schnecke des Säumers legen (Foto 1). Stoff bis zur Nadel zurückziehen. Füßchen senken und mit dem Säumen beginnen, wie auf Foto 2. Stoff gleichmäßig führen und darauf achten, daß der Umschlag, ohne zu slauen, in der richtigen Breite in die Schnecke des Füßchens hineinläuft.

Kappnaht

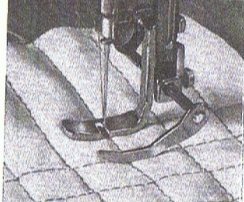
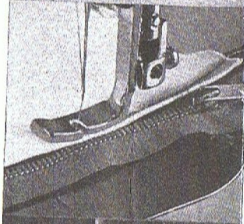
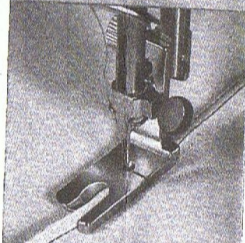
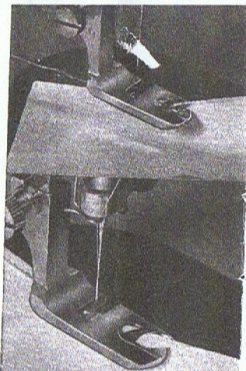
mit Kapper 654. Im ersten Arbeitsgang die zu verbindenden Stoffteile aufeinanderlegen. Untere Lage steht etwas vor, nun wie beim Säumen einnähen. 2. Arbeitsgang: Stoffteile auseinanderfalten, hochstehender Saum des ersten Arbeitsganges wird ins Füßchen eingeführt und nach links umgedreht. Programm 1 — (Geradstich Mitte), Stichlänge 2.

Reißverschluß einnähen

mit dem Kantenstepper 660. Lineal abnehmen, Reißverschluß auf beiden Seiten, wie Abbildung zeigt, einnähen. Der Kantenstepper ermöglicht die Naht direkt an der Stoffkante entlang. Programm 2 — (Geradstich Mitte), Stichlänge 2-4.

Wattieren und Parallelnähte

mit Kantenstepper 660 und Lineal. Abstand der Nähte am Lineal einstellen. Führung des Lineals am Stoffrand oder auf der vorhergehenden Naht. Zum Wattieren im 2. Arbeitsgang Stoff drehen. Stichbreite nach Wahl, also Programm 1 — bis 2 W. Stichlänge 2-4.



Knöpfe, Haken, Ösen

einnähen mit Fuß 608. Transporteur versenken. Als Stichbreite wählt man Programm 2 (Knopflochriegelstich). Hiermit 8-10 Stiche, dann Programm 2 (links verlagerter Geradstich) und damit einige Vernähstiche. Bei Vierlochköpfen dasselbe wiederholen.

Flicken einsetzen

Mit Gelenkfuß 600. Über die zerrissene Stelle etwas größeren Flecken auflegen. Programm 2 W (mittlerer Zick-Zack-Stich) und Stichlänge 1. Erste Naht so ansetzen, daß der äußere Zickzack-Einstich mit dem aufgesetzten Flecken abschließt. Beim Drehen in der Ecke Nadel außen stehen lassen, damit die Ecke nochmals übernäht wird. Evtl. im Füßchenbreiten-Abstand innen eine zweite Naht wie vor. Dann schadhafte Stelle sauber ausschneiden.

Kräuseln

mit Fuß 655. Bei einer Stofflage diese unter Füßchen legen, Programm 1 — (Geradstich Mitte), Stichlänge 4-6. Soll ein Stoff gekräuselt und gleichzeitig auf einen glattbleibenden Stoff genäht werden, so wird der glatte Stoff durch den Schlitz des Füßchens und der zu kräuselnde darunter gelegt. Je größer die Stichlänge, um so stärker wird der untere Stoff gekräuselt (also Stichlänge 4-6).

Biesen

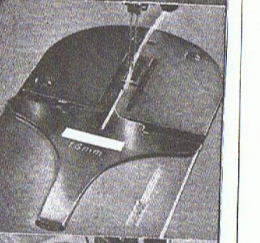
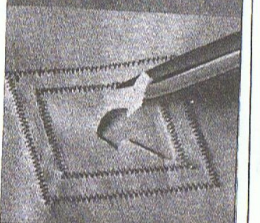
Biesenfüße und Zwillingnadel einsetzen. Beim Einfädeln achten, daß jeder der beiden Fäden jeweils einzeln zwischen einer Spannungsscheibe läuft. Programm 1 — (Geradstich Mitte), Stichlänge 2-3. Bei Nadelstärke 70 kleinen Biesenfuß mit 3-5 Rillen, Nadelstärke 80 mittlerer Fuß mit 5 Rillen, Nadelstärke 90 Biesenfuß mit einer Rille. Mehrere Biesen nebeneinander nähen.

Den Abstand erreicht man durch Führung in den Rillen unter dem Biesenfüßchen, oder durch Füßchenbreiten-Abstand. Erhöhte Wirkung durch Beilaufgarn, welches vorn in den Staubschieberschlitz nach unten und an der Vorderkante der Stichplatte wieder nach oben geführt wird.

Bei Nadelstärke 80 und 90 kann man zur Erhöhung der plastischen Wirkung einen Biesenfinger verwenden. Dieser wird in die Schieberplatte eingesetzt, wie unsere Abbildung zeigt. Die Platte zum Nähen ganz schließen. Die Führung des Beilaufgarnes erfolgt genau wie auf dem Foto dargestellt.

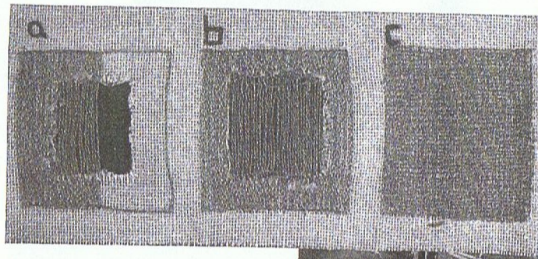
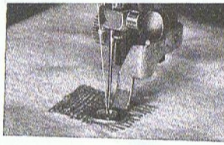
Auch beim Biesennähen richtet sich die Nadelstärke nach dem zu nähenden Stoff, siehe Tabelle. Die Bieseneinrichtung ist Sonderzubehör.

Bei der Freiarml. 250 siehe Seite 13.



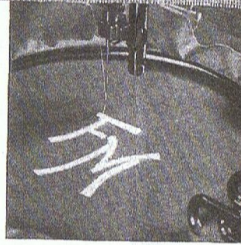
sen hängen Sie, wie auf unserem Foto gezeigt, über die Schraube des Nadelhalters.

Transporteur versenken, Fußchenhebel nach unten. **Programm 1** — (Geradstich Mitte). Beschädigte Stelle ausschneiden und umnähen (Muster a), dann Nähgut vorwärts und zurück schieben, dabei eine Naht neben die andere (b). Nähgut drehen und jetzt in der anderen Richtung stopfen (c). Wir empfehlen für Wäsche Maschinenstopfgarn 60-80 und Nadelstärke 70-80.



Monogrammstickereien

Nadelstärke 80, Maschinenstickgarn 50-60. Stoff in Rahmen spannen, Transport versenken, Fußchen abnehmen, Fußchenhebel senken bei **Programm 1** — (Geradstich Mitte). Zuerst einige Stiche zum Vernähen, dann je nach Größe des vorgezeichneten Monogramms **Programm 2** (W), (W), (W). Während des Nähens wird nun der Rahmen entsprechend der Aufzeichnung geführt, am Ende wieder **Programm 1** — (Geradstich Mitte) und damit einige Vernähstiche. In der gleichen Weise können Sie statt der Buchstaben auch irgendwelche Ziermotive sticken.

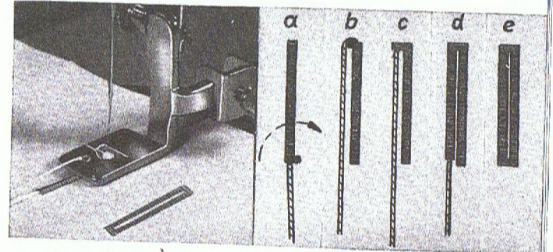


Lochstickerei

Ober- und Unterfaden Stickgarn 60 bis 80. Bei Kl. 50 (Flachbett) Lochstickplatte wie Biesenfinger (Abb. S. 8) über die Schieberplatte auflegen (Einlegen der Lochstickplatte bei der Freiarml. 250 s. nebenstehend S. 10). Fußchen abschrauben, Transport versenken, Fußchenhebel nach unten, Nähgut in Stickrahmen spannen. Vorher aufgezeichnetes Loch mit Stichel durchstechen und in den Zapfen der Lochstickplatte stecken. Nun mit **Programm 1** — (Geradstich Mitte) 5 Vernähstiche, dann auf **Programm 2** (W) oder (W) (Knopflochraupe oder Knopflochriegel) schalten. Rahmen mit dem Stoff langsam drehen, damit der Kranz um das umstikte Loch schön dicht wird. Ist der Kreis voll, Nadel nach oben, **Programm 1** — (Geradstich Mitte) und damit einige Stiche zum Vernähen. Die Lochstickeinrichtung ist Sonderzubehör.

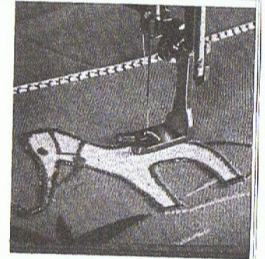


Skala des Fußchens einstellen. Besonders schöne Raupenwirkung Fußes eingefädelt wird und nach hinten unter den Fuß zu liegen kommt. Beginnen Sie mit **Programm 2** (W) (Knopflochraupe), Stichlänge 0,5-1 und nähen Sie die erste Raupe entsprechend untenstehender Abbildung (a). Am Ende der Raupe entsprechend untenstehenden Fußchen anheben, Stoff in Uhrzeigerichtung drehen. Der einlaufende Faden muß sich um die Nadel legen (b). Fußchen senken. Nadel hochziehen. Dann **Programm 3** (W) (Knopflochriegelstich) und so 4-5 Stiche, dabei den Stoff festhalten, damit der Riegel nicht zu lang wird (c). Nadel hochnehmen, wieder **Programm 2** (W) und so die 2. Raupe nähen (d). Am Ende wieder Nadel hoch, **Programm 3** (W) und damit 4-5 Stiche, Stoff festhalten (e), Nadel hoch. Nun mit **Programm 2** (W) (Geradstich links verlagert) 5 Vernähstiche. Einlauf-faden abschneiden und Knopfloch mit Pfeiltrenner aufritzen.



Applikationen

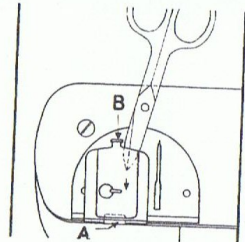
näht man mit dem normalen Zick-Zack-Gelenkfuß 600. Der aufzunähende Stoff wird vorher mit Zugabe ausgeschnitten und leicht angeheftet. Zuerst mit Faden in der gleichen Farbe wie der zu nähende Stoff **Programm 2** (W) (schmaler Zick-Zack-Stich), überstehenden Stoff wegschneiden und über die erste Naht eine schöne dichte Decknaht (**Programm 2** (W) oder (W)) bei Stichlänge 1.



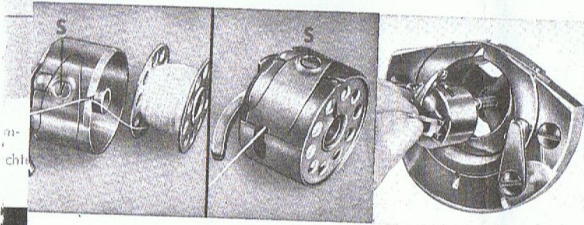
Einlegen der Lochstickplatte bei der Freiarml. 250

Zunge A unter der Stichplatte einschieben, dann die Lochstickplatte auf die Stichplatte drücken, damit die Nase B einrastet.

Zum Abnehmen der Lochstickplatte diese mit einer Schere etc. gemäß nebenstehender Abbildung etwas anheben und in Pfeilrichtung herausziehen. Die Lochstickerei selbst ist auf Seite 9 links beschrieben.

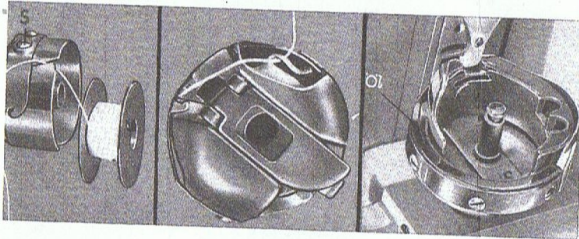


Der Unterfaden läuft auf einer Spule. Diese kommt in die Spulenkapsel (Foto). Faden unter dem Schlitz in der Feder durchziehen und diese so auf den Greiferdorn schieben. Beim Loslassen der Klappe ist die Spulenkapsel eingerastet. Das ist wichtig, weil sonst die Spule nicht sitzt. Nur wenn es unbedingt notwendig ist, korrigieren Sie die



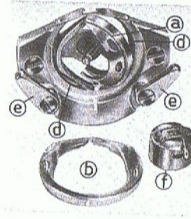
Greifer und Spulenkapsel bei der Freiarml Kl. 250

Der Unterfaden läuft auf einer Spule. Diese kommt in die Spulenkapsel (Foto). Faden unter dem Schlitz in der Feder durchziehen, unter das gebogene Häkchen der Spulenkapsel wie auf dem Foto hindurchführen und 8 cm heraushängen lassen. Klappe an der Spulenkapsel öffnen und diese so auf den Greiferdorn schieben. Beim Loslassen der Klappe ist die Spulenkapsel eingerastet. Das ist wichtig,



Schraubchens (s) der Spulenkapsel.

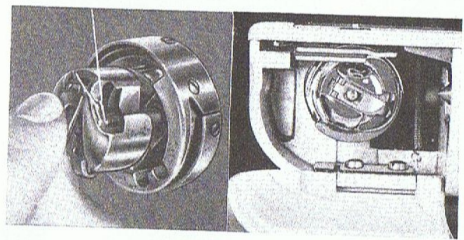
Beim Herausnehmen des Greifers: Spulenkapsel (f) abnehmen, Federn (e) wegklappen, Deckel (b) abnehmen und Greifer (a) ohne Gewalt herausheben. Greiferbahn (d) mit weichem Lappchen säubern und 2 Tropfen Öl hineingeben. Einbau dann in der Reihenfolge a, b, e. Keine Gewalt anwenden. In die Greiferbahn je nach Benutzungsdauer von Zeit zu Zeit 2 Tropfen Nähmaschinenöl geben.



Reinigung des Greifers: Wenn Faden, Staub und Fremdkörper im Greifer sind: Greifer herausnehmen und Greiferbahn mit einem weichen, faserfreien Lappen ausputzen, ebenso den Greifer selbst blank reiben.

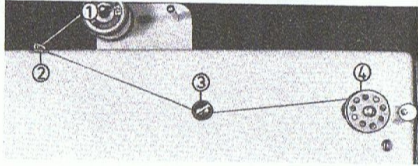
ig, weil sonst die Spule nicht sitzt. Nur wenn es unbedingt notwendig ist, korrigieren Sie die Unterfadenspannung durch Lockern oder stärkeres Anziehen des Schraubchens (s) der Spulenkapsel.

Zum Reinigen: Spulenkapsel abnehmen, reines Petroleum in den Greifer geben, Maschine 1 Minute leer laufen lassen, mit weichem Lappchen ausreiben. In die bezeichnete Stelle 2 Tropfen Nähmaschinenöl geben.



zuerst Auslöseschraube am Handrad **D** durch Drehen nach vorne lösen. Dann den Faden von der Fadenrolle 1 wie auf dem Foto unten gezeigt über 2 und 3 innen in die aufgesteckte Spule 4 führen. Nute der Spule muß in den kleinen Mitnehmerstift einrasten.

Nun Spule nach rechts ans Handrad drücken und Maschine laufen lassen. Wenn die Spule voll ist, diese wieder nach links drücken und abnehmen. Handradauslöseschraube wieder festdrehen.



Nadel und Faden

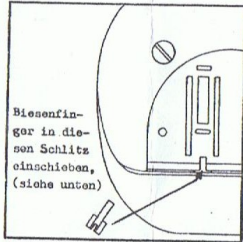
müssen immer stimmen. Damit Sie richtig nähen können, verwenden Sie für Ihre Maschine Nadeln des auf der Stichplatte eingepprägten Systems 750/130. Ober- und Unterfaden in der Regel gleich stark, Unterfaden evtl. etwas dünner, aber nie stärker als der Oberfaden.

Art des Stoffes	Nadel Nr.	Nähgarn Nr.	Stick- u. Stopfgarn Nr.
Feines Leinen, Batist, Mull, Crepe, Satin, Nylon, Perlon, Dracon, Tüll, feine Baumwolle	70	70-100	60-70
Musseline, leichte Taft, feine Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Seidenstoffe, Leinen, Kattune, Steppdecken mit Seidenbezug, Maco	80	60	50-70
Leichte Bekleidungsstoffe, schwere Seiden- und Leinenstoffe, Bettliniens, Herren- und Damenstoffe, Feinleder	90	50	30-40
Schwere Wollstoffe, starkes Leinen, Tucho, Drillich - Drell	100	40-50	30-40

Biesenfinger bei der Freiarml Kl. 250

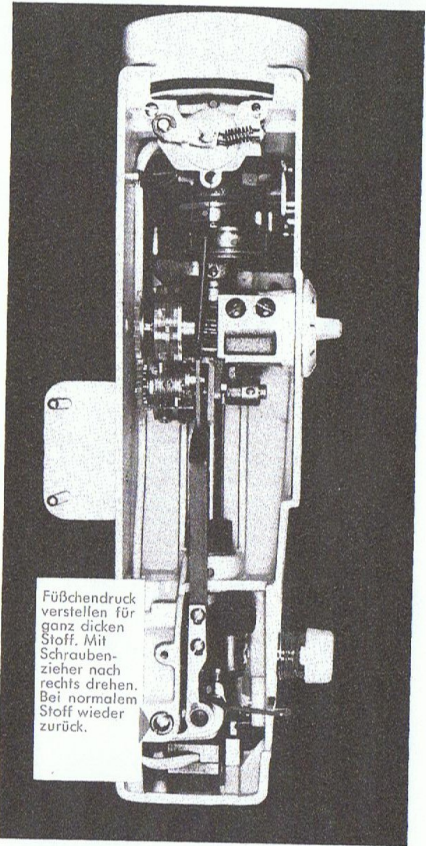
Bei Nadelstärke 80 und 90 kann man zur Erhöhung der plastischen Wirkung einen Biesenfinger verwenden. Diesen kleinen Biesenfinger schieben Sie, wie rechts abgebildet, in den kleinen Schlitz der Stichplatte. Durch diesen kleinen Biesenfinger lassen Sie dann das Biesengarn laufen. Auch beim Biesennähen richtet sich die Nadelstärke nach dem zu nähenden Stoff. Bitte beachten Sie unsere Tabelle. Die Bieseneinrichtung ist Sonderzubehör.

Über das eigentliche Biesennähen siehe Seite 8.

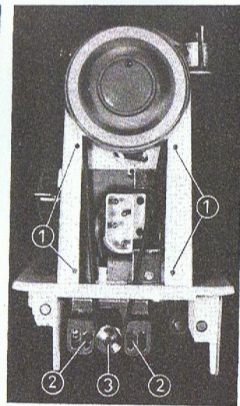


Zum Ölen

geben Sie von Zeit zu Zeit je 2-3 Tropfen Nähmaschinenöl in die unten rot gekennzeichneten Stellen. Nur bestes harz- und säurefreies Spezialnähmaschinenöl verwenden.



Fußendruck verstellen für ganz dicken Stoff. Mit Schraubenzieher nach rechts drehen. Bei normalem Stoff wieder zurück.



Aufmerksamkeit des Motorriemens

beide Schrauben 1 herausdrehen und das Abdeckblech abnehmen. Nach Lösen der beiden Sechskanmuttern 2 wird der Motor in den Längsschlitzen des Motorträgers nach oben geschoben und der Keilriemen am Motorritzel 3 und durch seitliches Drücken und Drehen am Handrad abgenommen.

Den neuen Keilriemen legen Sie zuerst in die Keilnute des Handrades ein, dann in die Keilnute des Motorritzels 3. Danach wird der Keilriemen etwas gespannt und die beiden Sechskanmuttern 2 festgezogen. Der Keilriemen darf keinesfalls zu stramm gespannt sein, da sonst durch zu geringe Drehzahl des Motors Leistungsverluste auftreten.

Zubehör-Ausstattung

Die mit N bezeichneten Teile werden als Normalzubehör mit der Maschine geliefert. Die S-Teile sind Sonderzubehör. Diese können Sie bei Ihrem Fachhändler zusätzlich erwerben.

Bezeichnung	Teil-Nr.	Kl. 50/250
1 ZZ-Gelenkfuß (a. d. Maschine)	1-600a	N
1 Geradstichgelenkfuß	1-650	S
1 Rollsäumer	1-620	S
1 Muschelsäumer	1-610	S
1 Breitsäumer	1-680	S
1 Knopflochfuß mit Lineal 4,5 mm	1-640	N
1 Knopfhandfuß	1-608	N
1 Kantenstepper mit Lineal	1-660	N
1 Raupenstückfuß	1-617	S
1 Kapper	1-654	S
1 Kräusler	1-655	S
1 Schrägbandeinfasser		S
1 Universalstopfer	1-670	S
1 Blindstichführung	1-675	N
1 Pfeiltrenner	1-488	N
3 Spulen	1-260	N
1 Ölkanne	1-484	3
Sortiment Nadeln	705/130	N
1 Schraubenzieher groß	1-482	N
1 Schraubenzieher klein	1-483	N
Bieseneinrichtung		N
Lochstickeinrichtung		N
Zubehörbox mit Deckel		S

Bitte prüfen Sie stets, ob Sie die Bedienung richtig vornehmen. Hier einige Hinweise!

Maschine geht schwer

Antriebsriemen ist zu straff oder zu lose: diesen verstellen.

Maschine ist trocken: nachölen.

Öl ist steif: Maschine in warmes Zimmer stellen.

Öl ist verharzt: Ölstellen mit Petroleum betupfen und Maschine ganz schnell kurze Zeit leer laufen lassen.

Faden, Staub oder Fremdkörper im Greifer: Greifer herausnehmen und Greiferbahn mit einem weichen, faserfreien Lappen ausputzen, ebenso den Greifer selbst. Siehe Seite 11.

Spuler läuft mit: abschalten.

Maschine transportiert den Stoff nicht

Der Transporteur ist versenkt: wieder einschalten. Stichlängenhebel steht auf 0: auf 1 schalten.

Die Naht ist unsauber

Die Fadenspannung stimmt nicht: richtig einstellen.

Falscher Faden in der Maschine: der Oberfaden soll gleich oder etwas stärker sein als der Unterfaden.

Spulenkapsel nicht richtig eingefädelt; nach obiger Beschreibung überprüfen.

Die Spule ist zu voll oder ungleichmäßig aufgespult; evtl. umspulen und nicht zu voll. Achten, daß der Faden sauber aufgespult wird.

Wenn die Zick-Zack-Naht bei breitem Stich den Stoff zusammenzieht: dann Ober- und Unterfadenspannung lockern, gegebenenfalls auch dünnes Seidenpapier unter den Stoff legen.

Fehlstiche entstehen

Die Nadel paßt nicht zu der Maschine: Nadel mit der auf der Stichplatte angegebenen System-Nummer verwenden.

Nadel ist falsch eingesetzt: richtig ist, die flache Seite des Kolbens nach hinten und die Rille der Nadel nach vorne.

Nadel ist krumm oder stumpf: neue Nadel einsetzen.

Nadelstärke steht nicht im richtigen Verhältnis zum Faden: Tabelle beachten.

Der Faden reißt

Die Spannung kann im Verhältnis zur Fadenstärke zu stark sein: Spannung neu einstellen.

Es ist falsch eingefädelt: einfädeln wie Abbildung rechts.

Faden hat sich irgendwo verschlungen oder festgeklemmt: Faden freilegen.

Nadelöhr ist zu scharfkantig: Nadel auswechseln.

Das Fußpedal zum Motor wird heiß

Der Widerstand ist zu lange belastet: nehmen Sie in der Nähpause den Fuß ganz vom Anlasser.